

Prof. Dr. Alfred Toth

Triadische Objekte zwischen physischen und semiotischen Objekten

1. Nach einem Vorschlag von Borgo/ Guarino/Masolo (1997) wird ein physisches Objekt (OB) durch die folgenden 3 unären Relationen definiert:

R: Regionen des Raumes

M: Materie („chunk of matter“)

S: System-Zustände

$OB = (M, R, S)$

2. Demgegenüber wurde in Toth (2008) vorgeschlagen, ein semiotisches Objekt als triadische Relation über einem monadisch fungierenden Zeichenträger (m), einem dyadisch fungierenden realen Objekt (Ω) und einem triadisch fungierenden aktuellen Bewusstsein (\mathfrak{S}) wie folgt zu definieren:

$OR = (m, \Omega, \mathfrak{S})$.

Was nun OR anbetrifft, so ist die „chunk of matter“ natürlich ein Teil der physischen Objekte selbst, d.h. wir haben

$m \subset \Omega$,

und diese Beziehung ist eine Funktion des Interpretieren:

$\mathfrak{S} = f(m, \Omega)$,

d.h. genauso wie in OB der „Status“ bzw. „das System der status“ eines physischen Objektes ein Bewusstsein voraussetzt, welches das System erzeugt

oder mindestens erkennt, so gilt dies in Sonderheit für die präsemiotische Relation OR.

3. Nun ist es wegen

$$OR = ({}^1m, {}^2\Omega, {}^3\mathfrak{J})$$

natürlich so, dass

$$OR = ({}^1m \subset {}^2\Omega \subset {}^3\mathfrak{J})$$

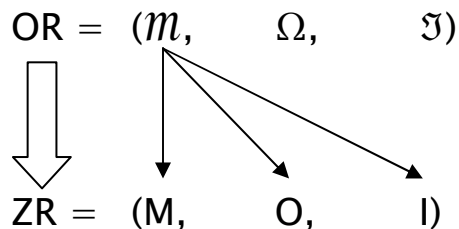
gilt, während wir für OB „exklusive Disjunktion“ der drei Glieder haben (Borgo/Guarino/Masolo 1997, S. 3):

$$Rx \underline{\vee} Mx \underline{\vee} Obx \underline{\vee} Sx.$$

Von OB aus führt also kein Weg zu OR (und schon gar nicht zu ZR). Allerdings wies Bense (1973, S. 71) darauf hin, dass der Zeichenträger m ein „triadisches Objekt“ sei, „ein Etwas, das sich auf drei Objekte (M, O, I) bezieht. Es ist also

$$m = f(M, O, I),$$

und damit bekommen wir



Genauer haben wir:

$$m = f(M) \rightarrow (1.1)$$

$$m = f(O) \rightarrow (2.2)$$

$$m = f(I) \rightarrow (3.3)$$

Bibliographie

Borgo, Stefano/Guarino, Nicola/Masolo, Claudio, An ontological theory of physical objects. <http://www.loa-cnr.it/Papers/QR97.pdf> (1997)

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010

20.12.2010